

RATINGBERICHT

Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Privater Krankenversicherer

Nürnberg, Januar 2012



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

UNTERNEHMENS PORTRAIT

Neben dem Qualitätsurteil ist eine Reihe von Unternehmensmerkmalen entscheidend dafür, ob ein Versicherungsunternehmen der richtige Ansprechpartner für einen Kunden ist.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der NKV erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland.

Kundengruppen

Die Produkte der NKV richten sich an Privat- und Firmenkunden.

Geschäftsgegenstand

Den Schwerpunkt im Geschäftsmix der NKV bildet die Krankheitskostenversicherung mit einem Bestandsanteil an den gebuchten Bruttobeiträgen von rund 77 %, gefolgt von der Zusatzversicherung mit einem Anteil von fast 16 % sowie der Pflegepflichtversicherung mit etwa 6 %. Die Auslandsreisekrankenversicherung macht knapp 1 % des Beitragsvolumens aus.

Vertrieb

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten erfolgt bei der NKV vornehmlich über Makler und Mehrfachvertreter. Darüber hinaus vertreibt die Gesellschaft ihre Policen auch über firmengebundene Vermittler der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe sowie Autohäuser und Familienschutz.

Konzernstruktur

Die NKV ist ein Krankenversicherungsunternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Sie ist eine 100 %-ige Tochter der NÜRNBERGER Beteiligungs-Aktiengesellschaft.

Größe

Im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die verdienten Bruttoprämien der NKV auf 160,1 Mio. €, womit das Unternehmen Platz 26 im PKV-Markt belegt.

Personal

Die NKV beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Belegschaft ist im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens bei der NKV beschäftigt, vertraglich ist sie jedoch der NÜRNBERGER Lebensversicherung zugeordnet.

Vorstand

Alexander Brams (Antrag, Kundenbetreuung, Leistung), Henning von der Forst (Kapitalanlagen), Dr. Wolf-Rüdiger Knocke (Informatik), Dr. Hans-Joachim Rauscher (Vertrieb), Alfons Schön (Mathematik, Betriebswirtschaft, Risikomanagement)



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Aufsichtsrat

Hans-Peter Schmidt (Vorsitzender)



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

SICHERHEIT

Nach Ansicht von Assekurata weist die NKV eine exzellente Sicherheitslage auf.

Eigenkapitalquote*	2006	2007	2008	2009	2010
NKV	9,25	10,98	10,71	10,33	12,64
AG	12,00	11,68	11,70	11,82	11,23
Markt (33 Unternehmen)	13,57	13,67	13,95	14,31	14,45

* Die Eigenkapitalquoten sind gemäß der PKV-Verbandsdefinition berechnet. Hiernach wird das Eigenkapital um noch nicht eingeforderte, ausstehende Einlagen sowie die im Rahmen des Gewinnverwendungsvorschlags bereits angekündigten, aber noch nicht vollzogenen Dividendenausschüttungen gekürzt.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die NKV ihre Eigenkapitalausstattung um 5 Mio. € auf 20,2 Mio. € erhöht. Mit einer Eigenkapitalquote von 12,64 % liegt das Unternehmen erstmals im Beobachtungszeitraum über dem Durchschnittswert anderer Aktien- bzw. Tochtergesellschaften, die an dieser Stelle den Vergleichsmaßstab darstellen. Der Solvabilitätsdeckungsgrad, welcher die Eigenmittelausstattung in Relation zu den versicherungstechnischen Risiken setzt, steigt dadurch von 200,60 % auf 239,69 %. Die von Assekurata gerateten Aktiengesellschaften erreichen in 2010 im Durchschnitt einen Wert von 209,60 %. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden von der NKV damit weiterhin deutlich übererfüllt.

Zusätzlich untersucht Assekurata im Rahmen einer Value-at-Risk-Analyse die Gesamtrisikosituation des Unternehmens inklusive der Kapitalanlage. Die Kapitalanlagepolitik der NKV ist als äußerst risikoarm zu bezeichnen und stellt die rechnungsmäßige Verzinsung sicher. Die sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie der Gesellschaft zeigt sich vor allem in dem mit mehr als 95 % sehr hohen Anteil an festverzinslichen Wertpapieren. Die von Assekurata gerateten Krankenversicherungsunternehmen (Assekurata-Durchschnitt) kommen auf einen Wert von knapp 90 %. Zudem weisen bei der NKV mehr als drei Viertel aller Rentenpapiere ein Rating mit der Bestnote von AAA bis AA auf, während der Assekurata-Durchschnitt bei rund zwei Dritteln liegt. Im Assekurata-Value-at-Risk-Modell erreicht das Unternehmen daher mit 206,41 % den zweithöchsten Deckungsgrad unter den Vergleichsunternehmen, was die exzellente Sicherheitslage der NKV unterstreicht. Die Gesellschaft verfügt im Marktvergleich über ein sehr weit entwickeltes Instrumentarium zum Management der Kapitalanlagerisiken. Die internen Prozesse zur Steuerung der versicherungstechnischen Risiken werden von Assekurata mit sehr gut bewertet. Insgesamt ist das Risikomanagement der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe im Hinblick auf MaRisk und Solvency II im Vergleich zu anderen Versicherungsgesellschaften nach Einschätzung von Assekurata sehr fortschrittlich und stützt die positive Einschätzung der Sicherheitslage auf Basis der Kennzahlenwerte.



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

ERFOLG

Nach Ansicht von Assekurata ist der wirtschaftliche Erfolg der NKV sehr gut.

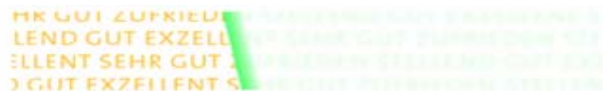
Beitragsstabilität und Bezahlbarkeit der Beiträge im Alter hängen stark von der Gewinnsituation des Krankenversicherers ab. Schließlich wird die Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB) sowohl aus Überschüssen aus dem Versicherungsgeschäft als auch aus der Kapitalanlage gespeist.

Der versicherungsgeschäftliche Erfolg in der Krankenversicherung wird in der so genannten versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote ausgedrückt, deren Bewertung aus Sicht der Versicherten nicht einfach ist. Sicher ist, dass die Bewertungsregel keinesfalls lauten kann: „Je höher, desto besser.“ Bei sehr hohen Ergebnissen fordert der Versicherer dem Versicherungsnehmer zu hohe Prämien ab oder die Gewinne stammen aus freiwerdenden Alterungsrückstellungen nach Storno. Die Schwankungen in der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote sind in der Krankenversicherung erheblich stärker ausgeprägt als in den übrigen Versicherungszweigen. Kurz nach einer Beitragsanpassung ist die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in der Regel sehr hoch, kurz vor einer Beitragsanpassung ist sie relativ gering.

Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	2006	2007	2008	2009	2010
NKV	11,38	14,66	13,19	11,76	10,51
Markt (33 Unternehmen)	10,92	10,33	9,18	8,12	10,66

Obwohl die NKV, wie die meisten Marktteilnehmer auch, ihre Beiträge in 2010 stärker angepasst hatte als noch in 2009, hat sich die Schadenquote des Unternehmens entgegen dem Markttrend erhöht. So steigen die reinen Aufwendungen für Versicherungsfälle (inklusive Schadenregulierungskosten) von 48,50 % auf 49,66 % der verdienten Bruttobeiträge. Damit weist die Gesellschaft im Vergleich zu anderen jungen Krankenversicherungen jedoch eine um rund zwei Prozentpunkte niedrigere Quote und damit eine bessere Schadensituation auf (Markt: 67,11 %). Die Summe aus Abschluss-, Verwaltungs- und Schadenregulierungskosten liegt mit 15,47 % der verdienten Bruttoprämien knapp einen Prozentpunkt über dem Branchenwert. Dabei zeigt sich bei der NKV jedoch ein maßvoller Umgang mit Abschlussprovisionen, da die unmittelbaren Abschlusskosten in Relation zum produzierten Neugeschäft auf Marktniveau liegen. Der Anstieg der Schadenquote erklärt somit den Rückgang der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote auf marktkonforme 10,51 %. Im Vierjahresdurchschnitt liegt die NKV mit einer Quote von 12,53 % drei Prozentpunkte über dem Branchendurchschnitt und erhält hierfür eine exzellente Bewertung.

Der zweite wesentliche Einflussfaktor für die Erfolgssituation von Krankenversicherungsunternehmen ist der Kapitalanlageerfolg, den Assekurata u.a. mittels der Nettoverzinsung misst.



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Nettoverzinsung	2006	2007	2008	2009	2010
NKV	4,50	4,28	3,72	4,22	4,21
Markt (33 Unternehmen)	4,83	4,75	3,53	4,27	4,23

Bei der ausgewiesenen Nettoverzinsung ist zu berücksichtigen, dass die NKV – genau wie der Gesamtmarkt – in den einzelnen Jahren in geringem Umfang von der Bilanzierungshilfe nach § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und Abschreibungen vermieden hat. Die Nettoverzinsung weist somit nur geringe Schwankungen auf und erreicht in 2010 mit 4,21 % weiterhin Marktniveau. Hier zählt auch die risikobewusste Anlagepolitik der Gesellschaft aus, die auf ordentliche Erträge abzielt. Mit einer laufenden Durchschnittsverzinsung von 4,22 % liegt die NKV in 2010 deutlich über dem Rechnungszins von 3,50 %, so dass aktuell keine Anzeichen für dessen Absenkung bestehen.

Der wirtschaftliche Gesamterfolg spiegelt sich in der Rohergebnisquote wider, die die beiden Erfolgsquellen (Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage) zusammenfasst und somit einen Ergebnisvergleich zwischen den einzelnen Krankenversicherungsunternehmen ermöglicht.

Rohergebnisquote	2006	2007	2008	2009	2010
NKV	11,93	14,33	12,77	12,55	11,33
Markt (33 Unternehmen)	13,75	13,40	8,38	10,16	11,70

Obwohl das Rohergebnis nach Steuern mit 20,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert (20,9 Mio. €) nahezu unverändert ist, geht die Quote aufgrund des gestiegenen Beitragsvolumens merklich zurück. Mit 11,33 % erzielt die NKV nach 2006 erstmalig wieder eine marktunterdurchschnittliche Rohergebnisquote, wenngleich der Branchenwert mit 11,70 % nur geringfügig darüber liegt. Im Mehrjahresvergleich weist das Unternehmen mit einer Quote von 12,75 % jedoch weiterhin eine marktüberdurchschnittliche Erfolgslage auf, die sich in dem sehr guten Urteil der Teilqualität Erfolg widerspiegelt.



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

BEITRAGSSTABILITÄT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Beitragsstabilität der NKV mit exzellent zu beurteilen.

Als wichtige Bestimmungsgröße der Beitragsstabilität sind die Finanzmittel anzusehen, die dem Versicherer für zukünftige Beitragsentlastungen zur Verfügung stehen. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass ein privater Krankenversicherer mindestens 80 % aller erwirtschafteten Überschüsse als direkte Zuführung zur Alterungsrückstellung und als Zuführung zur RfB für die Versicherten verwenden muss. Eine hohe RfB-Zuführungsquote liegt somit im Interesse des Kunden, da die Höhe der RfB zum Ausdruck bringt, in welchem Umfang einem Unternehmen Mittel für Beitragsrückerstattungen (bei Leistungsfreiheit) oder zur Abmilderung von Beitragsanpassungen zur Verfügung stehen. Die Beitragsentwicklung eines Krankenversicherers lässt sich anhand des durchschnittlichen Beitragsanpassungssatzes im Bestand der Vollversicherung ablesen.

RfB-Zuführungsquote	2006	2007	2008	2009	2010
NKV	9,93	12,41	11,13	10,53	9,20
Markt (33 Unternehmen)	11,47	11,18	7,67	8,41	10,33

Obwohl die Erfolgslage des Unternehmens in 2010 nur leicht unterdurchschnittlich ist, fällt die RfB-Zuführungsquote der NKV in diesem Jahr im Vergleich zum Branchenwert deutlich niedriger aus. Dies hängt mit der Überschussverwendungsquote der NKV zusammen, welche mit 80,54 % lediglich die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllt. Selbst für eine Aktiengesellschaft, die im Durchschnitt 86,24 % an die Kunden weitergeben, ist dieser Wert vergleichsweise niedrig (Markt: 88,55 %). Gleichwohl gestalteten sich die RfB-Zuführungsquoten aufgrund der hervorragenden Erfolgslage in den Jahren 2007 bis 2009 marktüberdurchschnittlich, so dass die Quote im Vierjahresdurchschnitt mit 10,82 % auf einem exzellenten Niveau (Markt: 9,40 %) liegt.

RfB-Quote	2006	2007	2008	2009	2010
NKV	32,86	35,09	34,34	36,03	30,30
Markt (33 Unternehmen)	29,66	32,88	29,24	28,53	26,20

Da die NKV in 2010 mehr Mittel zur Abmilderung von Beitragsanpassungen (auch in der Pflegepflichtversicherung) und zur Beitragsrückerstattung für leistungsfrei gebliebene Vollversicherte aus der RfB entnommen hat als zugeführt, sinkt die RfB-Ausstattung gegenüber 2009 um 4,6 Mio. € auf 48,5 Mio. €. In Verbindung mit dem marktüberdurchschnittlichen Beitragswachstum der NKV führt dies zu einem stärkeren Rückgang der RfB-Quote als in der Branche. Mit 30,30 % besitzt die NKV jedoch nach wie vor überdurchschnittliche Stabilisierungspotenziale zur Abfederung von zukünftigen Bei-



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

tragsanpassungen. Aus Sicht von Assekurata ist die mittlere RfB-Quote der Gesellschaft nach wie vor mit exzellent zu bewerten. Um die Versicherten nicht über Gebühr zu belasten, ergreift die Gesellschaft zielgerichtete Tarifpflegemaßnahmen welche dazu dienen, Beitragssteigerungen möglichst gering zu halten. Auch hierfür vergibt Assekurata die Bestnote „exzellent“. Dies spiegelt sich auch in den Beitragsanpassungssätzen des Unternehmens wider.

Beitragsanpassungssatz im Bestand der Vollversicherung*	2006	2007	2008	2009	2010	2011
NKV	2,68	7,79	5,38	1,40	8,02	3,42
Assekurata-Durchschnitt**	5,46	2,74	3,72	2,23	6,62	4,17

* Aufgrund der zugrundeliegenden Durchschnittsbetrachtung über alle Tarife, Versicherten und Alter hinweg ist zu beachten, dass der individuelle Beitragsverlauf von der dargestellten Entwicklung abweichen kann. Assekurata berücksichtigt bei der Beurteilung der prozentualen Steigerungsrate immer auch das Beitragsniveau des Versicherers sowie eine eventuelle Erhöhung der Selbstbehalte in den Tarifen.

**Der Wert des jeweils letzten Geschäftsjahres ist vorläufiger Natur, da zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht für alle Gruppenmitglieder entsprechende Werte für 2011 vorlagen. Auch die Vorjahreswerte können sich durch die Aufnahme weiterer Unternehmen unterjährig verändern und sich damit von zurückliegenden Ratings unterscheiden.

Im Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2011 passte die NKV ihre Beiträge über den Gesamtbestand der Vollversicherung um 4,78 % an (Assekurata-Durchschnitt: 4,16 %). Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass die NKV nur über einen sehr geringen Anteil an Beihilfegeschäft verfügt (rund 10 %), das tendenziell niedrigere Anpassungssätze aufweist. Der Assekurata-Durchschnitt kommt hier auf einen Bestandsanteil von rund 60 %. Bezogen auf das Nicht-Beihilfe- bzw. sogenannte Normalgeschäft weist die NKV für den Zeitraum 2006 bis 2011 einen mittleren Anpassungssatz von 4,83 % auf (Assekurata-Durchschnitt: 4,67 %), wobei die Beitragssteigerung zu 2011 mit 3,38 % wesentlich geringer ausfiel als im Assekurata-Durchschnitt (4,73 %). Zu 2012 passte das Unternehmen seine Beiträge im Normalgeschäft mit 6,86 % dagegen stärker an als der Durchschnitt, der nach vorläufigen Berechnungen bei knapp 3 % liegt. Im Zehnjahresvergleich 2003 bis 2012 kommt die NKV so auf eine Anpassungsrate von 5,14 % im Nicht-Beihilfebereich (Assekurata-Durchschnitt: 4,97 %). Dies entspricht der sogenannten medizinischen Inflation von etwa 5 %, mit der die alljährlichen Kostensteigerungen im Gesundheitswesen bezeichnet werden. Assekurata bewertet die Beitragsanpassungssituation der NKV als sehr gut.

Die Beitragsstabilität wird auch entscheidend von der Inanspruchnahme der Leistungen durch die Versicherten geprägt. Um daher das Gesundheits- und Kostenbewusstsein zu fördern, erhalten die Versicherten bei Leistungsfreiheit in der Regel bis zu drei Monatsbeiträge zurückerstattet. So überwies die NKV in 2010 jedem leistungsfreien Vollversicherten im Durchschnitt rund 475,- €. Stabilisierend auf die Beiträge wirken sich bei der NKV auch die exzellenten Kalkulationsgrundlagen und die sehr gute Risikoselektion aus, die mit Blick auf die fehlende Kündigungsmöglichkeit von Nichtzahlern nochmals verschärft wurde.



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

KUNDENORIENTIERUNG

Nach Ansicht von Assekurata zeichnet sich die NKV durch eine gute Kundenorientierung aus.

Die NKV erreicht in der durchgeführten Kundenbefragung – befragt wurde eine Stichprobe von 400 voll- und 400 Zusatzversicherten Personen des Unternehmens – ebenfalls ein gutes Ergebnis. Die Bewertungsgrundlage ist einerseits die Kundenzufriedenheit und andererseits die Bindung der Kunden an die Gesellschaft, die Assekurata mit Hilfe von sogenannten Indices misst. Dabei fällt der Kundenzufriedenheitsindex der NKV mit 69,0 von 100 möglichen Punkten unterdurchschnittlich aus (Assekurata-Durchschnitt: 70,2). Dennoch erreicht das Unternehmen im Rahmen der Kundenbindung unter den vollversicherten Kunden bei der Weiterempfehlungs- und Kündigungsbereitschaft mit 83,0 und 84,9 Punkten den zweit- bzw. drittbesten Wert (Assekurata-Durchschnitt: 77,8 bzw. 78,8). Somit sind überdurchschnittlich viele Vollversicherte dazu bereit, die NKV weiterzuempfehlen und deutlich weniger haben daran gedacht, ihren Vertrag zu kündigen.

Die NKV verkauft ihre Produkte primär über Makler und Mehrfachvertreter. Dabei erreicht der Nürnberger Krankenversicherer durch die Auswahl seiner Maklerverbindungen ein außerordentlich hohes Zufriedenheitsniveau bei seinen Kunden. So geben 98,3 % an, wunsch- und bedarfsgerecht beraten worden zu sein, was den besten Wert unter den von Assekurata gerateten Krankenversicherungsunternehmen darstellt (Assekurata-Durchschnitt: 91,1 %). Mit der Betreuung nach Vertragsabschluss sind drei Viertel (75,2 %) der Befragten vollkommen oder sehr zufrieden (Assekurata-Durchschnitt: 66,8 %). Dies gilt auch für die Mitarbeiter in der Zentrale. Knapp drei Viertel (73,9 %) der Kunden sind mit der Hilfsbereitschaft der Innendienstmitarbeiter vollkommen oder sehr zufrieden (Assekurata-Durchschnitt: 70,3 %). Die Leistungsbearbeitungsdauer sehen die Kunden der NKV jedoch als verbesserungswürdig an. Nur rund die Hälfte (50,9 %) ist mit der Schnelligkeit der Rechnungserstattung vollkommen oder sehr zufrieden (Assekurata-Durchschnitt: 66,8 %). Zu vermuten ist, dass hier die Vergangenheit das Kundenurteil an der ein oder anderen Stelle noch beeinflusst, denn in diesem Punkt hat die NKV aufgrund einer weitreichenden Technisierung in den vergangenen Jahren deutliche Fortschritte erzielt. Im Geschäftsjahr 2010 konnten laut Unternehmensangaben 96 % der Leistungsanträge innerhalb von zwei Wochen abgearbeitet werden. Gegenüber dem Vergleichsaggregat, das auf einen Wert von 87,5 % kommt, schneidet die NKV damit sogar besser ab.

Das professionelle und nach Ansicht von Assekurata sehr gute Beschwerdemanagementsystem dient dazu, Verbesserungspotenziale zu erkennen und mit den Kunden in einen aktiven Dialog zu treten. Somit können Eskalationsbeschwerden, die sich an den Vorstand, Ombudsmann oder die BaFin richten, im Vorfeld vermieden werden. Die NKV gehört daher im Assekurata Kundenkreis zu den Unternehmen mit vergleichsweise geringen Beschwerdequoten. Auf 100.000 Versicherte entfallen im Vier-



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

jahresdurchschnitt rund 37 Beschwerden, während im Assekurata-Durchschnitt im selben Zeitraum rund 67 Beschwerden eingehen.

Für die Kunden der NKV ist das Preis-Leistungs-Verhältnis der Produkte besonders relevant für die Gesamtzufriedenheit. Exakt 50 % der befragten Vollversicherten sind damit vollkommen oder sehr zufrieden, was das drittbeste Zufriedenheitsniveau unter den Vergleichsunternehmen darstellt (Assekurata-Durchschnitt: 41,3 %). In der Vollversicherung bilden die Kompakttarife HAT und TOP den Mittelpunkt des Produktangebots. Der Tarif TOP ist hinsichtlich seiner Leistungsstärke in das Segment der Einsteiger- bzw. Grundschutztarife einzuordnen und weist daher gewisse Leistungseinschränkungen auf. Zwar muss sich der Kunde keinem Hausarztprinzip unterwerfen, allerdings werden Arzthonorare nur bis zu den Regelsätzen der Gebührenordnung übernommen (2,3facher Satz). Daneben sind die Erstattungsleistungen für Zahnersatz – außer bei Unfall – in den ersten fünf Kalenderjahren vergleichsweise gering, was jedoch unter Beitragsstabilitätsgesichtspunkten zu begrüßen ist. Positiv ist jedoch anzumerken, dass der Tarif TOP – im Gegensatz zu vielen anderen Einsteigertarifen am Markt – auch die Kosten für Heilpraktiker und Psychotherapie übernimmt, wobei die Behandlung sowohl bei ambulanter als auch bei stationärer Psychotherapie auf 20 Sitzungen bzw. Tage begrenzt ist.

Für anspruchsvollere Kunden bietet die Gesellschaft jedoch zusätzlich zum Tarif TOP die Bausteine TOPH, SZ, ZZ20 und EBV an, die eine Leistungserweiterung bis zu den Höchstsätzen der Gebührenordnung (3,5facher Satz) und im Krankenhaus die Erstattung im Ein- oder Zweibettzimmer ermöglichen sowie die maximale Zahnleistung in den ersten fünf Jahren an- und die Begrenzung der Behandlungstage für stationäre Psychotherapie aufheben. In dieser Kombination ist der Tarif TOP in den wesentlichen Bereichen zu den Komforttarifen zu zählen, wobei Arznei-, Heil- und Hilfsmittel jedoch bis zu einem Rechnungsbetrag von 2.045,- € weiterhin nur zu 80 % übernommen werden, darüber hinaus zu 100 %. Auch die Brillenleistung mit 128,- € sowie die maximal 20 Sitzungen per anno für ambulante Psychotherapie entsprechen für einen Komforttarif weiterhin einem vergleichsweise geringen Leistungsniveau. Nach Ansicht von Assekurata verfügt die Gesellschaft mit dem Tarif TOP jedoch über ein ausgesprochen flexibles und damit auch bedarfsgerechtes Produkt, das individuell auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt werden kann.

Der Hausarzttarif HAT erfordert, wie alle Tarife mit Vorsorge- und Steuerungscharakter, das aktive Mitdenken des Versicherten, um finanzielle Nachteile zu vermeiden. Arzneimittel werden im HAT nur dann zu 100 % erstattet, wenn es sich um ein Generika handelt bzw. kein Generikapräparat existiert, ansonsten zu 75 %, was im Marktvergleich einen gängigen Erstattungsprozentsatz darstellt. Gleiches gilt für Arztbesuche, wenn der Kunde nicht zuerst einen Haus- bzw. Primärarzt aufsucht. Für leistungsbewusste Kunden bietet der Modultarif in Verbindung mit dem Baustein EBV einen exzellenten Versicherungsschutz, der höchsten Anforderungen gerecht wird. Insgesamt bewertet Assekurata das Leistungsversprechen der NKV-Produkte mit sehr gut.



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

WACHSTUM/ATTRAKTIVITÄT IM MARKT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Wachstumslage bzw. die Attraktivität im Markt der NKV weitgehend gut.

Zuwachsrate verdiente Bruttobeiträge	2006	2007	2008	2009	2010
NKV	12,52	9,50	3,65	3,69	8,60
Junge-VU	8,91	9,71	6,12	7,35	9,82
Markt (33 Unternehmen)	4,09	3,37	2,86	3,93	5,67

Im Jahr 2010 stiegen die verdienten Bruttobeiträge bei der NKV von 147,4 Mio. € auf 160,1 Mio. €. Dies entspricht einer Zuwachsrate von 8,60 %, die damit noch unter dem Beitragswachstum der jungen VU, welche ein Beitragsvolumen von weniger als 300 Mio. € aufweisen, liegt. Im Vierjahresdurchschnitt erreicht die NKV ein Prämienwachstum von 6,36 %, was aus Sicht von Assekurata ein gutes Niveau darstellt (Junge-VU: 8,25 %). Dabei stammt das Beitragszuwachs zu rund 77 % aus Neugeschäft (Markt: ca. 66 %) und somit nur zu einem geringen Teil aus Beitragsanpassungen, was Assekurata als exzellent ansieht. Dies verdeutlicht die ausgezeichnete Beitragsstabilität der NKV.

Eine Wachstumsbeurteilung allein anhand von Beiträgen kann jedoch zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen, da Beitragsanpassungen in der Vergangenheit die Quoten erhöhen und somit Wachstumseffekte suggerieren. Sachgerechter ist hier eine Wachstumsbeurteilung nach der Anzahl versicherter Personen.

Zuwachsrate vollversicherte Personen	2006	2007	2008	2009	2010
NKV	10,43	1,28	-0,40	4,29	2,77
Junge-VU	4,34	2,64	3,34	5,21	3,34
Markt (laut PKV-Verband)	1,39	0,71	1,06	1,99	0,96

Mit einer mittleren Zuwachsrate von 1,99 % erreicht die NKV aus Sicht von Assekurata ein gutes Wachstum in der Vollversicherung (Junge-VU: 3,63 %). Aufgrund ihrer Zielgruppenausrichtung ist die NKV deutlich stärker von der Nichtzahlerproblematik und der fehlenden Kündigungsmöglichkeit betroffen als der Branchendurchschnitt. Fast 50 % der Vollversicherten sind Selbständige oder Freiberufler, was nach den Erfahrungen von Assekurata einen hohen Wert darstellt. Hätte die NKV die säumigen Beitragszahler wie in den Jahren bis 2008 weiterhin kündigen können, wären die Zuwachsraten in den vergangenen beiden Jahren um etwa zwei Prozentpunkte niedriger ausgefallen. Dies gilt es bei der Bewertung der Teilqualität Wachstum/Attraktivität im Markt zu berücksichtigen.



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Auch die Stornozahlen sind aufgrund der Versichertenklientel überdurchschnittlich ausgeprägt und wirken sich limitierend auf das Urteil der Teilqualität aus. So verlor die NKV in den vergangenen vier Jahren aufgrund des Wiedereintritts der Versicherungspflicht im Durchschnitt 3,44 % ihres Anfangsbestandes in der Vollversicherung an die GKV. Der Branchendurchschnitt beträgt dagegen mit 1,73 % nur etwa die Hälfte. Vor dem Hintergrund dieser unvermeidbaren Abgänge fällt es der Gesellschaft schwerer als anderen, überdurchschnittliche Zuwachsraten zu erzielen. Mit dem in 2011 eingeführten Beitragsentlastungstarif folgt die NKV dem herrschenden Markttrend. Das Unternehmen wird damit auch für Angestellte, die ihren Arbeitgeberzuschuss optimieren möchten, noch interessanter. Nach Ansicht von Assekurata werden dadurch die Wettbewerbssituation und die Wachstumspotenziale bei dieser Zielgruppe verbessert.

Zuwachsrate zusatzversicherte Personen	2006	2007	2008	2009	2010
NKV	16,24	30,98	13,44	-3,91	0,19
Junge-VU	15,33	15,78	10,84	7,47	10,72
Markt (33 Unternehmen)	8,65	6,99	4,56	2,99	2,05

In den Jahren 2006 bis 2008 konnte die NKV große Erfolge im Verkauf von Zusatzversicherungen verbuchen. Durch den Verkauf von preisgünstigen Ergänzungen zum gesetzlichen Krankenversicherungsschutz via Fernabsatz konnten in diesen Jahren vergleichsweise hohe Wachstumsraten generiert werden. Dieses Geschäftsfeld kann seit 2009 nicht mehr in dieser Form betrieben werden, was die Entwicklung in den vergangenen beiden Jahren erklärt. Wachstumsmöglichkeiten für die Zukunft sieht Assekurata in diesem Segment durch den Pflagegeldtarif PTF/PTS. Die moderne Ausgestaltung des Produkts ermöglicht sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich eine flexible Anpassung der Tagessätze an die individuellen Wünsche des Versicherungsnehmers. Gleichzeitig zeichnen sich die Kombinationsmöglichkeiten durch ein sehr umfangreiches Leistungsversprechen und ein attraktives Preis-Leistungsverhältnis aus. Einen großen Mehrwert im Vergleich zu vielen Tarifen im Markt bieten der Leistungsanspruch bei Demenz sowie die hohen Einmalzahlungen, welche ein Versicherter bei erstmaligem Eintritt der Pflegbedürftigkeit sowie bei jeder Änderung der Pflegestufe erhält. Auch der Zahntarif ZP80 bietet für gesetzlich Krankenversicherte einen sehr attraktiven und leistungsstarken Zusatzschutz, wie unabhängige Produkttests zeigen. Beide Tarife sind auch im Rahmen der neuen GKV-Kooperation mit der BKK Gildemeister und Seidensticker abschließbar, der Assekurata gute Wachstumschancen einräumt.



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

RATINGMETHODIK UND RATINGVERGABE

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Für private Krankenversicherer handelt es sich dabei im Einzelnen um:

- **Unternehmenssicherheit**
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Erfolg**
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Beitragsstabilität**
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Kundenorientierung**
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung. Hierbei fließen jeweils die Daten der vergangenen vier Jahre (Beitragsentwicklung im Bestand und Neugeschäft jeweils sechs Jahre) urteilsbildend in das Rating ein. Ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung runden das Rating ab. Zu diesem Zweck wird eine Zufallsstichprobe gezogen, aus der 800 Kunden von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt werden.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche. Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Teilqualitäten werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingmodells zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt (vgl. nachfolgende Tabelle). Das Ratingteam fasst die Ergebnisse der Teilqualitäten in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Teilqualität	Sicherheit	Erfolg	Beitragsstabilität	Kundenorientierung	Wachstum/ Attraktivität im Markt
Gewichtung [%]	5	25	35	25	10

Unabhängig von den Gewichtungsfaktoren erfahren die Ergebnisse der Kundenorientierung und Sicherheit eine besondere Bedeutung. Falls eines dieser Kriterien schlechter als noch zufriedenstellend ausfällt, wird das Gesamtrating auf diesen Wert herabgestuft (sogenannter Durchschlageffekt).

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus den beteiligten Analysten, den Geschäftsführern der Assekurata und externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingmodells einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet elf Qualitätsurteile von A++ (exzellent) bis D (mangelhaft). Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

A++	A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	D
exzellent	sehr gut	gut	weitgehend gut	voll zufriedenstellend	zufriedenstellend	noch zufriedenstellend	schwach	sehr schwach	extrem schwach	mangelhaft

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit sehr gut (A+) bewertet sein und sich an der Grenze zu exzellent (A++) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu gut (A) liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

WICHTIGE HINWEISE – HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der NKV:

Gerhard Reichl

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-43

Fax: 0221 27221-77

Email: gerhard.reichl@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der NKV aus folgenden Personen zusammen:

Interne Mitglieder des Ratingkomitees:

Leitender Rating-Analyst Gerhard Reichl

Assekurata-Geschäftsführer Dr. Reiner Will

Externe Mitglieder des Ratingkomitees:

Dipl.-BW. Stefan Albers, gerichtlich bestellter Versicherungsberater

Dipl.-Math. Volker Altenähr, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft, Dozent an der dualen Hochschule Baden Württemberg, Mannheim

Prof. (em.) Dr. Dieter Farny, Seminar für Versicherungslehre der Universität zu Köln



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2011 der NKV bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit verändern. Daher ist auch der Ausblick unverbindlich.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.

ASSEKURATA
Assekuranz Rating-Agentur GmbH

Venloer Str. 301-303, 50823 Köln
Telefon 0221 27221-0
Telefax 0221 27221-77
E-Mail: info@assekurata.de
Internet: www.assekurata.de